



# Monheimer Stadtmagazin

www.stadtmagazin-online.de



## Rheinbogen:

Proteste gegen Verwaltungspläne



**WIRTSCHAFT**

Monheims KKV-Chef  
über den Euro



**KULTUR**

Nathalie Licard im Sojus



**SPORT**

Das vielfältige Angebot  
der SG Monheim

## Impressum

**Herausgeber:** Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

**Titelfoto:** Arno Breulmann

**Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil:** H.-Michael Hildebrandt  
Anschrift siehe Verlag

**Erscheint:** monatlich

**Druckauflage:** 5.000 Exemplare  
**Anzahl Auslegestellen:** 244  
**Verbreitete Auflage:** 4.927 Exemplare (4/2010)  
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

**Redaktion:** (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
Telefon 0171/51 01 744  
(AB) Arno Breulmann  
(FS) Frank Simons  
(FST) Frank Straub  
(SM) Sabine Maguire

**Anzeigenannahme:** Telefon 0 21 04 - 92 48 74

**E-Mail Adressen:** info@hildebrandt-verlag.de  
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

## Liebe Monheimer...

(AB) Monheims Innenstadt bekommt ein neues Gesicht. Für 13 Millionen Euro entsteht das Rathaus-Center III unter dem Namen Monheimer Tor. Im Herbst sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, dann können die Läden von Woolworth, Edeka und Deichmann bezogen werden. Weitere Mieter werden die Drogeriekette dm und der Modeladen Takko sein. Insgesamt werden 7000 Quadratmeter Fläche bezogen. Bald werden auch die Bauarbeiten am Busbahnhof beginnen. Zwei Millionen Euro investiert die Stadt in eine neue Verkehrsführung und den Centerbogen, um eine einladende Fläche zu gestalten. An der Biesenstraße weicht die Monheimer Brauerei 36 Niedrigenergie- und Passivhäusern, im Februar fiel der Schornstein und bald beginnt der Aufbau. Zwar soll auch der Rheinbogen neu gestaltet werden, doch sind diese Planungen seit ihrem Beginn von Widerspruch begleitet, näheres auch in dieser Ausgabe. Da die SPD sogar ein Bürgerbegehren in Erwägung zieht, ist hier das letzte Wort noch nicht gesprochen. Kommen wird dagegen der Radweg in Baumberg, der den alten Pfad unterhalb der Rheinterrassen besser befahrbar machen wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 1. April 2011 ✂ Anzeigenschluss: 23.03. ✂ Redaktionsschluss: 24.03.

**Ja**, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

**Firma:** \_\_\_\_\_

**Ansprechpartner:** \_\_\_\_\_

**Straße:** \_\_\_\_\_

**Ort:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

Ausschneiden und per Fax senden an:

**0 21 04 - 92 48 75**

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

**Monheimer**  
Stadtmagazin

Seit dem 1. Juli 2010  
finden Sie uns auch online unter:

**[www.stadtmagazin-online.de](http://www.stadtmagazin-online.de)**

Auf unserem Nachrichtenportal informieren wir Sie **täglich** mit aktuellen Monheimer Lokal-Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Unsere Printausgabe erhalten Sie an über 250 Auslegestellen sowie in ausreichender Stückzahl bei „Marke Monheim e.V.“, Alte Schulstraße 35 in Monheim.

Ältere Ausgaben stehen als Download zur Verfügung unter:  
<http://stadtmagazin-online.de/service/stadtmagazin.html>

Telefonische Anzeigenannahme unter:  
**0171-5101744**

oder per Mail an:  
[anzeigen@hildebrandt-verlag.de](mailto:anzeigen@hildebrandt-verlag.de)

# SPD plant umfassenden Protest gegen die Planung im Rheinbogen

Südlich des Weges „Am Werth“ wollen verschiedene Gruppen die Landschaft belassen



Der neue Deich teilt das Naturschutzgebiet (links) vom Landschaftsschutzgebiet (rechts).

Foto (2): Breulmann



Ein Entwurf der Stadtverwaltung zur Planung der Kulturfläche.



Wilhelm Knebel widersprach der Stadtverwaltung.

**Dass es sich um einen der schönsten Flecken Monheims handelt, da sind sich alle einig. Ob und wie man hier jedoch Flächen gestalten soll, das bleibt ein Streitpunkt. So weit wie es scheint, das zeigte sich auf der mit 40 bis 50 Teilnehmern gut besuchten SPD-Veranstaltung zum Thema, ist man doch nicht auseinander: In die Spielplätze zu investieren, den Eingang zur Altstadt verbessern, das traf auf allgemeine Zustimmung. Die Kulturflächen südlich von „Am Werth“ aber sollten – da sind sich die SPD, die Jäger und die Naturschutzverbände einig – unangetastet bleiben.**

## 2500 Unterschriften

Notfalls wollen die genannten Gruppen es mit einem Bürgergehren probieren; 2500 Unterschriften wären nötig, um im Rat Gehör zu finden. Falls die Einbringung der SPD-Fraktion im

Planungsausschuss Mitte März kein Gehör fände, wolle man die Bürger mit Ständen informieren. Das Argument der Verwaltung, vertreten durch Chefplaner Thomas Waters, es handle sich nur um fünf Prozent der Gesamtfläche des Rheinbogens, wollte Wilhelm Knebel, Sprecher der Monheimer Naturschutzverbände, nicht gelten lassen. Anschaulich konnte er darlegen, dass der überlebenswichtige Rückzugsraum für Tiere bei Hochwasser um bis zu 20 Prozent schrumpfen würde, denn in dem Fall gelte nur die Fläche hinter dem Deich. Auch Paul Vogel, seit 1971 Pächter im Rheinbogen, warf der Verwaltung vor, es sich bei der Planung aus ökologischer Sicht zu einfach zu machen.

## Ursprüngliche Planung nicht weiter verfolgt

„Dieses einmalige Biotop ist gefährdet, wenn man hier in die

Landschaft eingreift“, sagte Vogel als Mitglied des Hegerings. Wenn eine Tierart Schaden nähme, würde sich das auf den gesamten Bestand auswirken. Die Erfahrung zeige, dass die Tiere bei Hochwasser nicht unbedingt dahin ausweichen, wo für sie etwas vorgesehen sei. Interessant war der Einwurf des Heimatbund-Mitglieds Klaus Peters: „Was haben wir bei der Bürger AG und dem Zielkonzept 2020 für schöne Vorschläge gesammelt. Und wir haben auch für alles Aktive gefunden, die sich bereit erklärt haben, die Landschaft mitzugestalten, Imker, Landschaftsgärtner, Taubenzüchter, Experten für einen Lehrpfad oder die Züchtung von Hühnern, Enten und Gänsen und viele mehr. Keine dieser Planungen ist damals weiterverfolgt worden.“

## Bürgerstimmen

Weitere Wortmeldungen bezo-

gen sich auf die Spielgeräte. Maria-Luise Neumann: „Der Kinderspielplatz ist doch verlottert! Warum bringt man den nicht auf Vordermann und legt in einer Verlängerung den Wasserspielplatz an?“ Ein Wasserspielplatz sei bei Kindern beliebt, müsse aber nicht auf der strittigen Fläche stehen. Die Mehrgenerationen-Spielgeräte lehnte sie ab: „Senioren interessieren sich nicht für diese Geräte.“ Jochen Sonnenschein gab zu bedenken, dass auch das Geld aus den Landesförderbüchsen aus Steuergeldern, also letztlich vom Bürger, bezahlt werde. Ursula Mesenholl verwies auf die Situation in Hildorf, „wo die für alle offene Wiese im Müll“ erstickte.

## Was will die Mehrheit?

Plant die Verwaltung also am Bürger vorbei? Vielleicht kann das wirklich nur eine Abstim-

mung zeigen. Der Plan ist, dem landschaftlich schönen Rheinbogen einen Anschluss an die Altstadt zu schaffen, die ja bekanntlich revitalisiert werden soll. „Uns geht es vor allem um eine sinnvolle Verflechtung der Stadt mit den Außenbereichen“, sagte Stadtplaner Robert Ullrich bereits vor einem Jahr der „Rheinischen Post“. Das inhaltliche Ausfüllen der Pläne sei aber Aufgabe der Politik. Auch daher schlugen die Grünen vor, die Diskussion erst einmal weiter zu führen. Fraktionssprecherin Andrea Stamm forderte im Februar, den Workshop fortzusetzen, der im Jahr 2010 zu einigen Kompromissen geführt habe. Damals wurde auch klar, dass es wohl nicht das Ziel der protestierenden Verbände ist, eine sinnvolle Anbindung an die Altstadt zu verhindern.

(ARNO BREULMANN) ■

**HÖRMANN**  
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Mit Sicherheit bis zu  
**20 %\*\* sparen**

Hautür TopSecur  
in WK 2 Ausführung  
ohne Seitenteile

Nur **2.598 €\***

\* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die angegebenen Tür- / bzw. Seitenteilgrößen inkl. 19% MwSt. Gültig bis 31.12.2011 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.  
\*\* Im Vergleich zur TopPrestige Haustür 686 TP in WK 2 Ausführung.

Weitere Informationen zu den Aktionsangeboten  
erhalten Sie bei Ihrem Hörmann-Partner:

INOVA TOR  
Innovative Torsysteme

INOVATOR Schnellaufftore GmbH · Industriestr. 67 · 40794 Langenfeld  
Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de

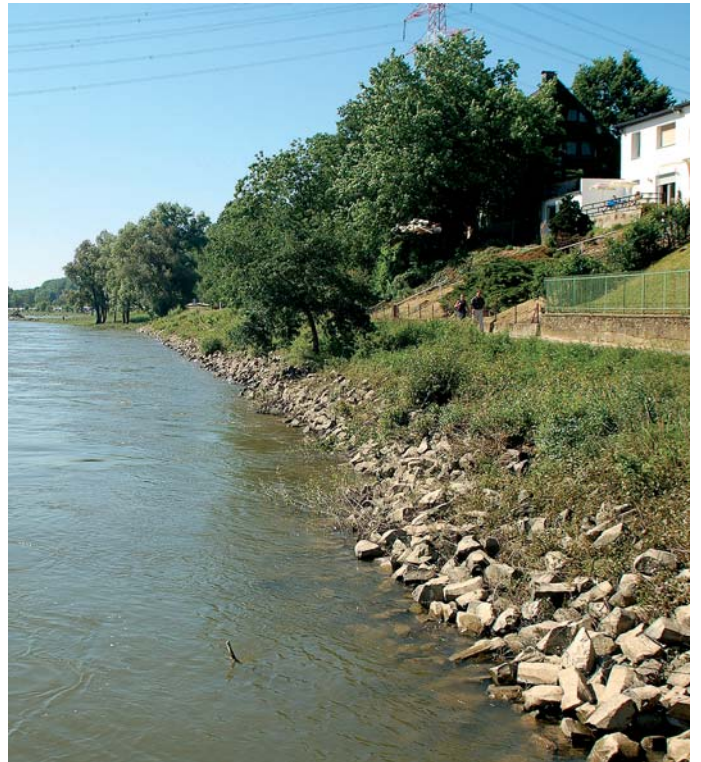
## Politik aktuell: Senioren Union hat ein Herz für Kinder

Jahreshauptversammlung der AG 60 plus



Geld gab es für Mo.Ki.

Foto: Senioren Union



Der Gehweg von den Rheinterrassen zum Campingplatz soll später ebenfalls radfahrtauglich ausgebaut werden. Foto: Hildebrandt

### Senioren Union

Ein Herz für Kinder hatten wieder die Mitglieder der Senioren Union Monheim. Getreu dem Leitsatz der Senioren Union (SU) „Gut für Jung und Alt“ sammelten Mitglieder der SU bei ihrer

Jahresabschlussfeier für Mo.Ki (Monheim für Kinder). Nun wurde die Sammelbüchse geknackt und Inge Nowak von Mo.Ki nahm hocheifrig 481,36 Euro entgegen. Verwendung finden diese zur Sprachförderung und Klangschantherapie von Kin-

dern zwischen zwei und sechs Jahren.

### AG 60 plus

Zur Jahreshauptversammlung der Monheimer SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus kamen bei sonnigem Winterwetter 46 Mitglieder und auch einige Freunde und Förderer ins voll besetzte „Quartier 29“ am Ernst-Reuter-Platz. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft, Dieter Sander, hielt einen positiven Rechenschaftsbericht. Er würdigte insbesondere den Einsatz der SPD-Senioren im Landtagswahlkampf. Zwar konnte der Wahlkreis für die Partei nicht geholt werden, aber in Monheim war die SPD wieder die stärkste Partei. Dass Informationsveranstaltungen vor Ort trotz Presse-, Rundfunk- und

Fernsehberichterstattung weiterhin wichtig seien, machte Sander am Beispiel einer Versammlung über die Finanzierung der Pflegekosten deutlich. Mehr als 80 Seniorinnen und Senioren folgten seinerzeit der Einladung von AWO und 60 plus. Der Vorsitzende würdigte auch die arbeitsintensiven Ausflüge und Unterhaltungsnachmittage, die nicht so unpolitisch abließen, wie es einige Kritiker gerne behaupteten. Er erwähnte dazu einen Mehrtagesausflug an die Mosel, wo sich die Mitreisenden „fast einen ganzen Tag mit der Zeit, dem Leben und dem Werk des großen Trierer Philosophen Karl Marx beschäftigten“. Zur Kreisdelegiertenkonferenz kann die mitgliederstarke Monheimer Arbeitsgemeinschaft (175 Mitglieder) nun sechs Delegierte entsenden. In geheimer

Wahl wurden gewählt: Ingeborg Friebe, Dieter Hüttenrauch, Dieter Sander, Jürgen Bullert, Willi Bolten und Reinhold Philipp. Als Ersatzdelegierte stehen noch Arthur Jelinek, Gerhard Struck und Ernst Wirtz zur Verfügung. Alle Gewählten stehen der SPD zufolge damit eine weitere Wahlperiode lang „für mehr soziale Demokratie im Alter zur Verfügung“. Die AG 60 plus ist eine der insgesamt neun Arbeitsgemeinschaften der Bundes-SPD, die im Rahmen der politischen Willensbildung und im organisatorischen Aufbau der Partei eine besondere Bedeutung haben. Bundesvorsitzende ist Erika Decroll.

### Radweg

Einen neuen überaus attraktiven Radweg will die Stadt in diesem



**MOTOO – DIE WERKSTATT**  
**JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER**



**GROSSER FRÜHJAHRSCHECK 15 €**

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt  
**REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION**  
zu fairen Preisen.  
Automobil-Technologie auf höchstem Stand –  
individuelle Kundenbetreuung garantiert.

**MOTOO – DIE WERKSTATT**  
**JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER**  
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein  
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63  
info@kfz-schaefer-monheim.de

**AUTO - VERMIETUNG**  
mit eigener Werkstatt



**TRUCKCENTER**  
**LANGENFELD**  
Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0  
[www.truckcenterlangenfeld.de](http://www.truckcenterlangenfeld.de)



*Viel Laster für wenig Zaster!*

Jahr am Baumberger Rheinufer anlegen. Der bestehende Geh- und Radweg von der Deich- zur Klappertorstraße soll ausgebaut werden. In Höhe des Parkplatzes Klappertorstraße sollen die Radler über eine fünfzig Meter lange Rampe auf einen 200 Meter langen Steg geführt werden, der direkt am Rhein verläuft. Doch das ist nur der Anfang. Für die Folgejahre ist geplant, den jetzigen Gehweg von den Rheinterrassen zum Campingplatz ebenfalls radfahrtauglich auszubauen. Für den ersten Abschnitt sind Kosten von rund 401 000 Euro veranschlagt, wovon rund 216 000 auf die Rampe entfallen. Das Projekt wird zu 70 Prozent vom Land gefördert, den Rest trägt die Stadt. Baubeginn ist voraussichtlich im Mai, die Einweihung könnte im September erfolgen. Das Projekt stellt Baubereichsleiter Andreas Apsel in einer Präsentation im Internet näher vor (pdf-Datei, 1,19 MB): [http://www.monheim.de/rathaus/bauwesen/rheinradweg\\_baumberg\\_2011.pdf](http://www.monheim.de/rathaus/bauwesen/rheinradweg_baumberg_2011.pdf).

**Buslinienkonzept**

Der Planungsausschuss beschloss am 1. Februar, die von den Sozialdemokraten ins Spiel gebrachte Zufriedenheitsstudie zum neuen Buslinienkonzept der Bahnen der Stadt Monheim (BSM) erst in einigen Monaten in Auftrag zu geben. Anlass für den SPD-Vorstoß waren einige Beschwerden von Bürgern über eine nach deren Ansicht festzustellende Verschlechterung einer Linien. Eine von Benjamin Kenzler (Die Linke) angeprangerte Überfüllung der Linien 790 und 791 bestätigten die BSM, die derzeit fast 100 Mitarbeiter beschäftigen, nicht.

**Ein Artikel und seine Folgen...**

Heiß diskutiert wurde im Februar in der Stadt über einen am 9.2. erschienenen Artikel in einem Wochenblatt über den Monheimer CDU-Fraktionschef Tim Brühlend, in dem diesem, wie er sagt, von ihm nicht getätigte Aussagen in den Mund gelegt worden sein sollen. Diese –

laut Brühlend also falschen – Aussagen stießen auf Unmut bei Bürgermeister Daniel Zimmermann, welchen wir wiederum auf „stadtmagazin-online.de“ dokumentierten. Brühlend reagierte rasch und teilte uns via E-Mail seine Sicht der Dinge mit, wir berichteten schon in der Nacht auf den 14. Februar darüber, wofür sich Brühlend auch bei uns bedankte. Am 16. Februar erfolgte dann in dem eben erwähnten Wochenblatt auch ein großräumiger, als „Richtigstellung“ gekennzeichnete Beitrag Brühlends. Am selben Tag mussten wir aber leider in der „Rheinischen Post“ einen Beitrag lesen,

der bei einigen unserer Leser den Eindruck erweckte, dass ursprünglich unser Stadtmagazin Brühlend diese – also wohl nicht korrekten – Aussagen in den Mund gelegt habe. Also schickten wir an die Kollegen von der „RP“ am 18. Februar einen Leserbrief, in dem wir in netten Worten unsere Verwunderung darüber äußerten. Und schon einen Tag später stellte die Tageszeitung die unglückliche Formulierung richtig. Dafür wollen wir die Kollegen von der Tagespresse an dieser Stelle ausdrücklich loben. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

**Monheimer Augenblicke**



Foto: Peto

**Peto-Vorsitzender Andreas Piana wurde 1988 geboren, ist ledig, kinderlos und wohnt in Monheim-Baumberg. Sein Abitur baute er 2007 an der PUG, es folgten eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann (Abschluss 2010) in Düsseldorf und ein Studium zum Bachelor of Arts Business Administration an der EBZ Business-School in Bochum. Ratscherr ist er seit Mai 2010, Vorsitzender der PETO seit April 2010. „Seit meiner Kindheit wohne ich in Baumberg und werde hier hoffentlich noch sehr lange wohnen“, sagt er. Hobbys, Leidenschaften? Piana: „Skifahren und Politik.“**

**Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?**

Am liebsten bin ich in den Rheinauen unterwegs.

**Was würden Sie gerne verändern?**

Ich würde gerne die Hauptstraße in Baumberg besucherfreundlicher gestalten.

**Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?**

Viele Bücher und eine Menge Fertiggerichte.

**Welches ist Ihr Lieblingsbuch?**

Die Stieg Larsson-Reihe habe ich sehr gern gelesen.

**Was ist Ihr Lieblingsgericht?**

Das wechselt von Woche zu Woche.

**Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?**

Darauf, dass ich jede Chance, die sich ergibt, genutzt und das Beste aus jeder einzelnen gemacht habe.

**Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?**

Provozieren bedeutet, andere zum Nachdenken anzuregen!

**Spitzbuben in Amtstracht**



Foto: privat

*Hemden und Krawatten in dezentere Ausführung als angemessen angesehen werden“.*

Wenn es um die Amtstracht des Juristen geht, verstehen Gerichte keinen Spaß. Seit den täglichen Gerichtsshows weiß auch der Bürger, der noch nie ein Gericht von innen gesehen hat, dass Richter und Anwälte vor dem Kadi Hemd, Anzug aber vor allem Robe zu tragen haben. Wie kam es aber dazu, dass Juristen vor Gericht diesen weiten, schwarzen, mantelähnlichen Umhang tragen? Zwar klingt der Begriff „Robe“ vornehm und edel, der Ursprung der Amtstracht ist aber für unseren Berufsstand wenig vorteilhaft: Der preußische König Friedrich Wilhelm I erließ am 15.12.1726 eine Order folgenden (wortwörtlichen) Inhalts:

*„Wir ordnen und befehlen hiermit allen Ernstes, dass die Advocati wollene schwarze Mäntel, welche bis unter das Knie gehen, unserer Verordnung gemäß zu tragen haben, damit man diese Spitzbuben schon von weitem erkennen und sich vor ihnen hüten kann.“*

Bis heute tragen wir Rechtsanwälte diese Spitzbubentracht vor den Gerichten. Drunter soll nach den Willen der Gerichte ein „Hemd in gedeckten Farben“ und bei Männern nach Möglichkeit ein „Langbinder“ in weißer Farbe getragen werden. Allerdings hat sich nach den Worten des Oberlandesgandgerichts München

*„insoweit eine differenzierte Entwicklung ergeben, als bei Rechtsanwälten (im Gegensatz zu Richtern und Staatsanwälten) inzwischen auch farbige*

Im Fall des Oberlandesgerichts München war ein Verteidiger mit weißem T-Shirt unter der Robe zur Verhandlung vor der großen Strafkammer des Landgerichts erschienen. Die Richter wiesen den Verteidiger wegen seines angeblich unangemessenen Erscheinungsbildes zurück. Der Streit zwischen Verteidiger und Gericht eskalierte, so dass schließlich die nächste Instanz diese weltbewegende Frage zu entscheiden hatte.

Aber auch untere Instanzen mussten sich schon diverse Male mit fehlenden Krawatten oder Roben beschäftigen. Entschieden werden musste offensichtlich immer dann, wenn das Ego des Einen die Krawatte als Ehrenbezeugung beim Gegenüber unbedingt erforderte, und das Ego des Anderen in der Krawatte das Unterjochungssystem des Spießbürgertums ausmachte.

Das mag bei einem Verfahren vor dem Amtsgericht mit geringer „Fallhöhe“ für den Mandanten noch lustig sein, ob ein Anwalt vor der großen Strafkammer, bei der es für den Mandanten regelmäßig um mehrere Jahre Gefängnis geht, seinen Kleidungsstil in den Mittelpunkt der Verhandlung stellen sollte, bezweifle ich aber doch.

Das Erscheinungsbild von Richtern und Rechtsanwälten muss auch nicht immer mit deren Können einher gehen. Während meiner Tätigkeit als Strafverteidiger in Bayern habe ich die (wenigen) meiner Meinung nach richtigen Urteile meist von dem alteingesessenen Rosenheimer Strafrichter bekommen, der im Sommer regelmäßig mit nackten Füßen und Birkenstock-Sandalen hinter der Richterbank saß.

Rechtsanwalt  
Moritz E. Peters

## Wirtschaft aktuell: Was passiert mit den Bahnen der Stadt Monheim?

BusinessFrauen in der Marienburg zu Gast



Besuch bei der Firma TVMania im Rheinpark.

Foto: Stadt Monheim



Die BusinessFrauen aus Monheim.

Foto: BFM

### BusinessFrauen

Im Rahmen der monatlichen Treffen der Monheimer Business-Frauen (BFM) folgten diese im Februar der Einladung des frisch eröffneten Monheimer Business- und Conference-Centers in der Marienburg. Nach der Führung und Besichtigung der neu gestalteten Räumlichkeiten durch die Betreiber, Herrn Berg und Herrn Löffler, nutzten die Monheimer Unternehmerinnen die Gelegenheit, die technisch und optisch sehr gut ausgerüsteten

Räume für ihr monatliches Meeting zu nutzen. Hierzu hatten sich neben der städtischen Wirtschaftsförderin, Frau Deppenweiler, und der City-Managerin, Frau Mackenbrock, auch die Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann, Frau Sedlaczek und Frau Faber-Zisselmann, auf Einladung der BFM eingefunden und die Unternehmerinnen über die unter Schirmherrschaft des Landtagsabgeordneten Hans-Dieter Clauser im Mai 2011 stattfindende Berufsorientierungsbörse („BOB“) und Förderprogramme

des Kreises Mettmann für Unternehmerinnen informiert. „Die anregende Atmosphäre in diesen professionellen Räumen war für unser Meeting überaus inspirierend und zielführend, so dass wir uns für die Einladung beim Monheimer Business- und Conference-Center herzlich bedanken! Sicherlich werden wir bei zukünftigen Veranstaltungen gerne diese Location auch für unsere Veranstaltungen nutzen“, so die Sprecherin der Monheimer BusinessFrauen, Martina Pophal-Albig, abschließend. Interessierte selbständige Frauen sowie Frauen in leitenden Anstellungsverhältnissen sind nach Voranmeldung jederzeit bei den monatlichen Treffen der BusinessFrauen willkommen. Nähere Informationen sind bei der Sprecherin Frau Martina Pophal-Albig unter der Telefonnummer 0170/ 4893829 sowie unter [www.businessfrauen-monheim.de](http://www.businessfrauen-monheim.de) zu erhalten.

### Übernahmeangebot?

Thema Bahnen der Stadt Monheim: „Die Rhenus Veniro GmbH & Co. KG hat vor einem halben Jahr Daten und Fakten über die Bahnen der Stadt Monheim angefordert, um ein Übernahmeangebot zu machen. Bis heute liegt mir aber nichts vor“, erklärte Bürgermeister Daniel Zimmermann unlängst gegenüber der „RP“. Es könne der Stadt aber weniger darum gehen, Anteile aus der Hand zu geben. Hingegen sei es laut Zimmermann angesichts des hohen Defizits der

BSM von zwei Millionen Euro jährlich aber angebracht, sich Gedanken über Einsparpotenziale und Kooperationen zu machen.

### „BOB“/TVMania

Im Zuge der Ausbildungstour 2011 besuchte der Schirmherr der Berufsorientierungsbörse „BOB 2011“, Hans-Dieter Clauser MdL, zusammen mit dem Monheimer Bürgermeister Daniel Zimmermann, das an der Rheinpromenade liegende Unternehmen TVMania. Der Einladung folgten zudem Petra Mackenbrock, die Leiterin für Wirtschaftsförderung der Stadt Monheim, und der Teamleiter im Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Langenfeld/Monheim, Udo Nachtigall. Das Unternehmen vermarktet Lizenzrechte und vertreibt unter anderem Textilien von „Hello Kitty“, „Disney“ oder auch „Bob der Baumeister“ an Discounter. TVMania ist ein international agierendes Unternehmen, welches die Produkte in Asien herstellen lässt und den Sitz der Geschäftsführung in Israel hat. Das von Langenfeld nach Monheim gezogene Unternehmen hat 38 Mitarbeiter, darunter zwei kaufmännische Auszubildende. Ganz im Sinne der Ausbildungstour informierte sich Hans-Dieter Clauser bei der Unternehmensleitung nach der zukünftigen Ausbildung bei TVMania und warb um Teilnahme an der am 4. Mai stattfindende Berufsorientierungsbörse „BOB 2011“ in der Stadthalle Langenfeld. Nach ei-

nem intensiven Gedankenaustausch erklärte Brigitte Kotthoff: „Wir legen Wert auf eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung und können aufgrund der enormen Arbeitsbelastung in diesem Jahr keinen Ausbildungsvertrag abschließen. Mit Blick auf das Jahr 2012 könnten wir uns einen weiteren Auszubildenden durchaus vorstellen. Zur rasanten Geschäftsentwicklung gehört schließlich auch eine stetige Personalentwicklung.“ Hans-Dieter Clauser betonte: „Wer gute Mitarbeiter finden will, der muss sich frühzeitig nach zukünftigen Auszubildenden umsehen, Praktika anbieten, könnte zudem auf der 'BOB 2011' erste Kontakte knüpfen.“

### Firma Kolf

Schon seit dem vergangenen Jahr gibt es auf dem Menk-Gelände an der Opladener Straße einen Ideengarten, der unseren an Garten- und Landschaftsbau interessierten Lesern nicht unbekannt sein dürfte. Am 14. März nun wird in Monheim das zweite Verkaufsbüro der Firma Kolf (neben dem ersten Standort in Neunkirchen-Seelscheid) eröffnet. „Im Mittelpunkt unseres Monheimer Programms stehen die Bereiche Wasser im Garten und Gartenbeleuchtung“, so Stephan Kolf von der Kolf GbR.

Übrigens: Das Titelfoto unserer letzten Ausgabe (Februar 2011) stammt aus den 60er Jahren.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Freitag  
25. März, 18 bis 18 Uhr

# 24-Stunden SAUNA

mona mare  
Wellness-Tipp

Genießen Sie das entspannte Gefühl von Wärme, durch ein indianisches Ohrkerzen-Ritual!

BIOSUN  
Kosmetik & Wellness

Erleben Sie die geheimnisvolle Atmosphäre von der Quelle bis zum Amazonas-Delta! Aufregende Aufgüsse und außergewöhnliche Schlemmereien warten auf Sie.

(Eintritt inkl. ausgewählter kulinarischer Leistungen)

mona mare  
das Bade- und Saunaland

[www.monamare.de](http://www.monamare.de)

## News-Ticker + + + News-Ticker + + + News-Ticker

**(FST) Riesenerfolg für die Band „Gardenier“:** Mitte Februar stand die Gruppe mit dem Song „Schwindlig“ auf **Platz 1 der „Hey Music Charts“ von Radio Berlin.** Drummer, Manager und Technikcrew von „Gardenier“ kommen aus Baumberg. +++ Presseberichten zufolge will der **Bayer-Konzern 700 Stellen** bei der Pflanzenschutz-Sparte CropScience streichen. Betroffen seien vor allem die Standorte Frankfurt und Monheim. +++ Das nennt man wohl **Verrohung der Sitten:** Am 5. Februar musste ein Schiedsrichter das Fußballspiel in der A-Jugend-Kreisklasse zwischen den Sportfreunden Baumberg und GSV Langenfeld in der 2. Halbzeit abbrechen, weil es während des Spiels zu mehreren körperlichen Auseinandersetzungen zwischen den 17- und 18-jährigen Spielern beider Mannschaften kam. Nach dem Spielabbruch auf dem Sportplatz Kielsgraben war für einige „Sportkameraden“ die Auseinandersetzung offensichtlich immer noch nicht beendet. Gegen 19.15 Uhr hielten zwei Pkw auf der Monheimer Straße. Aus dem Pkw stiegen mehrere Personen aus – nach Angaben eines 17-jährigen Monheimers Spieler des Sportvereins aus Langenfeld –, rannten auf den 17-Jährigen und seinen bisher unbekanntem Begleiter zu und schlugen und traten auf die beiden Jugendlichen ein. Der 17-Jährige wurde nach eigenen Angaben nicht verletzt. Sein Begleiter sei laut Polizei sofort geflüchtet, nachdem er mehrere Schläge und Tritte abbekommen habe. Wegen des Vorfalls wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Der Spielbericht des Schiedsrichters an den Fußballverband Niederrhein wurde sichergestellt. +++ Große Schäden hinterließen die **Waldbrände**, die im vergangenen Jahr Israel heimsuchten, auch in Monheims **Partnerstadt Tirat Carmel.** „Dort wurde eine Fläche von 42 Hektar mit rund 50 000 Bäumen zerstört“, sagte

Bürgermeister Daniel Zimmermann. Der Verwaltungschef hatte im Dezember zu Spenden aufgerufen. „Mein Dank gilt allen, die bereits einen Beitrag geleistet haben. Tirat Carmel ist aber auf weitere Unterstützung bei der Wiederaufforstung angewiesen. Schon für zehn Euro kann ein neuer Baum gepflanzt werden.“ Mit den bisher eingegangenen 2500 Euro könnten 250 Bäume gekauft werden. Sämtliche Spenden wird Zimmermann Ende März persönlich in Tirat Carmel übergeben. Begleitet wird er von Schulbereichsleiter Uwe Trost sowie den Ratsmitgliedern Peter Werner (CDU), Lucas Risse (Peto), Helmut Nieswand (SPD) und Dr. Norbert Stapper (Grüne). Überweisungen mit Verwendungszweck „Spende Tirat Carmel“ sind möglich auf folgende städtische Konten: Stadtparkasse Düsseldorf, Nr. 87006615, BLZ 30050110; Raiffeisenbank Rhein-Berg, Nr. 3093018, BLZ 37069521; Deutsche Bank, Nr. 4131777, BLZ 30070010; Dresdner Bank, Nr. 6507050, BLZ 30080000; Deutsche Postbank, Nr. 770504, BLZ 37010050. +++ Der Fördererkreis für Bildungsarbeit im Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. (KKV) ruft Schülerinnen und Schüler der Oberstufen katholischer Gymnasien in Deutschland auf, sich an einem Aufsatzwettbewerb zum Thema **„Soziale Marktwirtschaft und katholische Soziallehre – Grundlagen ethisch verantwortlichen Handelns in der Wirtschaft“** zu beteiligen. „Als katholischer Sozialverband sind wir insbesondere an der gedanklichen Nähe von sozialer Marktwirtschaft und katholischer Soziallehre interessiert“, so der Monheimer Bundesvorsitzende des KKV, Bernd-M. Wehner. Der Aufsatzwettbewerb, unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Norbert Walter, ehemals Chefvolkswirt der Deutschen Bank, soll junge Menschen motivieren, sich über unser Wirtschaftssystem Gedanken zu machen und da-

bei christlich-ethische Werte der katholischen Soziallehre in ihren Überlegungen zu berücksichtigen. Eine qualifizierte Jury wird aus den eingereichten Arbeiten die ersten drei Gewinner ermitteln und mit Preisgeldern auszeichnen. **Einsendeschluss ist der 31.10.2011.** Federführend zuständig für den Aufsatzwettbewerb sind der Vorsitzende des Fördererkreises für Bildungsarbeit des KKV, Georg Konen, Oldenburg, sowie der stellvertretende Vorsitzende, Staatssekretär a.D. Dr. Hans Joachim Gottschalk, Wilhelmshaven. Unterstützung findet das Projekt durch die Schulabteilung des Bischöflichen Münsterschen Offiziates Vechta, vertreten durch Oberschulrat Prof. Dr. Franz Bölsker, Vechta. Die Ausschreibung und weitere Informationen finden Sie unter [www.kkv-bund.de](http://www.kkv-bund.de) (Presse) oder unter 0201-87923-0. Der Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. ist ein katholischer Sozialverband mit gut 90 Ortsgemeinschaften in ganz Deutschland.+++ „Die Kommunen leisten einen **unverhältnismäßig hohen Beitrag zu den Kosten der deutschen Einheit.** Dagegen gehen wir gemeinsam mit 90 weiteren nordrhein-westfälischen Städten mit einer **Verfassungsbeschwerde** vor“, sagte Bürgermeister Daniel Zimmermann Mitte Februar. Die beim Verfassungsgerichtshof in Münster eingereichte Beschwerde richtet sich gegen das Anfang 2010 vom Landtag beschlossene Einheitslastenabrechnungsgesetz. Aus dem Kreis Mettmann beteiligen sich auch Langenfeld, Hilden, Erkrath und Ratingen. +++ „Das Buch vorm Film“ ergänzt ab sofort die monatlichen Filmnachmittage für Kinder im Haus der Jugend. Auf den **Animationsfilm „Mullewapp“** (16.15 Uhr, empfohlen ab fünf Jahren) am 11.3. stimmt Julia Gerhard vom Ulla-Hahn-Haus ab 15 Uhr mit dem **Bilderbuch „Freunde“** ein. Anmeldung: Telefon (02173) 951-726. ■

## Kregelohs Kapitalmarkt-Kolumne (1)



Foto: privat

### Das „Risiko“ Spareinlage

1.850.000.000.000,00 Euro oder kürzer: 1,85 Billionen Euro haben wir Deutschen in Spareinlagen gebunkert – und wähen unser Geld damit in „Sicherheit“. Ich mag mir kaum vorstellen, wie „sicher“ diese Summe trotz des Wortes unserer Kanzlerin im Falle eines globalen Bankenzusammenbruchs tatsächlich gewesen wäre. Ein Blick auf die 1920er Jahre zeigt, dass sich der Wert von Spareinlagen aufgrund von Kapital-schnitt und (Hyper-)Inflation quasi in Luft auflöste. Und Inflation ist selbst heute ein Thema für Spareinlagen. Denn der heutige Sparzins reicht nicht, um auch nur die offizielle Inflationsrate von derzeit 2,4% abzudecken und einen realen Wertzuwachs zu erzielen. Noch gravierender stellt sich die Situation dar, wenn wir mit der so genannten „gefühlten Inflation“ rechnen. Bei dieser wird untersucht, wie sich die Preise der Waren entwickeln, die wir besonders häufig kaufen und konsumieren (im Gegensatz zum sehr statischen offiziellen Warenkorb). Einige dieser Preisstei-

gerungen seit Anfang 2009 (lt. Statist. Bundesamt): für Wohnung/Wasser/Energie: 30,8%; für Verkehr/Mobilität: +13,2%; für Nahrungsmittel/Getränke: +10,4%. Jahres-Durchschnitt gesamt: gut 6%.

Was bedeutet dies konkret bei einem angenommenen Sparguthaben von 100.000,- Euro, einem Sparzins von 1,5% und einem Steuerabzug von 28,75%

auf den Zins? Nach einem Jahr erhalten Sie eine Zinsschrift in Höhe von 1.068,75 Euro. Ihr Sparguthaben weist dann ein Guthaben in Höhe von 101.068,75 Euro und somit gewissermaßen die optische Täuschung eines realen Wertzuwachses aus.

Denn unter Berücksichtigung der „gefühlten Inflation“ von gut 6% verbleibt Ihnen nur noch eine Kaufkraft von 95.068,75 Euro, also ein Verlust von 4.931,25 Euro. Wären diese Zahlen in Ihrem Sparbuch eingedruckt – würden Sie Ihrem Sparbuch weiterhin die Treue halten wollen?

Die gute Nachricht: Es existieren am Markt hochqualitative, sachwertorientierte und somit inflationsgeschützte Alternativen (mehr hierzu auch in kommenden Ausgaben des Stadtmagazins). Und damit schließt der Vergleich zu den 1920er Jahren – Sachwerte hatten vor und nach der damaligen Krise ihren Wert. Die Entscheidung jedoch, ob Sie persönlich einen Kaufkraftverlust zulassen oder nicht liegt ausschließlich bei Ihnen.

Bankfachwirt Jens Kregeloh

P.S.: Ich lade Sie ein zur Diskussion und freue mich auf Ihre Beiträge: [jens@kregeloh.de](mailto:jens@kregeloh.de), [www.kregeloh.de](http://www.kregeloh.de) ■

## Sanitätshaus Buchbender

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen  
**Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum**  
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen  
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim  
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

**+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++**

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

**Kinder-Tag 2011**

Zu den größten Veranstaltungen im Stadtgebiet zählt der alljährlich vom Jugendamt organisierte Kinder-Tag. Das umfangreiche Programm im Park und auf der Freilichtbühne an der Kapellenstraße läuft bereits zum achten Mal – diesmal schon vor den Sommerferien am Sonntag, den 3. Juli, von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei. Vereine und Initiativen, kommunale und andere Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen bieten Aktion und Information. Schwerpunkte sind Spiel, Sport, Bewegung, Kreativität und Naturerfahrung. Mittendrin gibt es den Spielzeugflohmarkt von Kindern für Kinder und das große Park-Café. Auf der Freilichtbühne laufen nonstop Musik, Tanz und andere Darbietungen. Sowohl für die Angebote im Park als auch für das Bühnenprogramm werden noch Teilnehmer gesucht. Anmeldungen nimmt Organisator Günther Serafin entgegen, Telefon (02173) 951-5140, E-Mail gserafin@monheim.de. Informationen und An-



Fühlt sich wohl im Schnee: Die Urlaubsgruppe des BTSC.

Foto: BTSC

meldeformulare auch unter [monheim.de/jugendamt](http://monheim.de/jugendamt) im Internet.

**Statistik**

Unter dem Titel „Zahlen - Daten -

Fakten“ hat die Stadt den Statistischen Bericht für das Jahr 2009 herausgegeben. Grafiken, Tabellen und Texte informieren über Geographie, Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Bildung und Soziales. Der vom Bereich Wirtschaftsförderung und Stadtplanung erstellte Bericht kann unter [monheim.de/stadtprofil/statistik](http://monheim.de/stadtprofil/statistik) im Internet abgerufen werden.

**Wintersporturlaub des BTSC**

Traditionell fand im Januar der Wintersporturlaub der Fit- und Skiabteilung des Baumberger Turn- und Sportvereins (BTCS) statt. Ziel war das Tiroler Skigebiet Serfaus. Eine spannende Mischung aus Artistik auf höchstem Niveau, Freilicht-Laser-

show und grandioser Pyrotechnik mit musikalischer Untermalung verwandelte auch in diesem Jahr wieder den Hang am Komperdell in Serfaus in eine riesige Show-Bühne. Die Mitglieder der Skiabteilung tauchten ein in eine Welt der Illusionen, gepaart mit realen Glanz-Darbietungen der einheimischen Ski-Künstler. Waghalsige Sprünge auf Skiern, Snowboards und Motorschlitten wechselten sich ab mit Mountainbikern und Airboardfahrern: Spaß und Spannung pur. Auch eine einzigartige Darbietung eines Minihubschraubers faszinierte die Skiabteilung. Den Abschluss bildete ein grandioses Feuerwerk. Dies war neben dem traditionellen Skirennen ein absolutes Highlight der BTSC-Skifahrt. Diesmal ging es

zum ersten Mal für eine Woche in das kleine Örtchen Serfaus - rund 200 Pistenkilometer boten ausgezeichnete Verhältnisse. Auch das Wetter meinte es gut mit den Skisportlern und bereitete ihnen phantastische Schneeverhältnisse bis ins Tal. Gewonnen hat schließlich Frank Piel vor Krystian Smiatek und Wolfgang Kunz. Neue Clubmeisterin bei den Damen wurde Mechthild Urmelt vor Ute Lütz und Elisabeth Beyer. Bei den Gästen gewann Robert Eiting vor Ulrich Büniger. Bei der anschließenden Party wurden feierlich die Pokale überreicht. Im nächsten Jahr werden die Pokale dann neu verteilt an selber Stelle. Es zeigte sich auch dieses Jahr wieder deutlich, dass eine gute Vorbereitung durch gezielte Skigymnastik die besten Voraussetzungen bietet, um ein ungeteiltes Skivergnügen zu bekommen – und nebenbei erlangt man auch für den normalen Alltag eine gute Fitness und Leistungsfähigkeit. Eine Gelegenheit, das Training kennenzulernen, wird Interessenten jeden Montag und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr und von 19 bis 20 Uhr in der kleinen Halle der Geschwister-Scholl-Schule in Monheim-Baumberg geboten. Das Fitnesstraining wird von geschulten Übungsleitern begleitet und immer auf den neuesten Stand gebracht. Sollten Sie interessiert sein, erfahren Sie näheres in der BTSC-Geschäftsstelle auf der Hauptstraße 78 in Baumberg oder unter Telefon 02173/60639 montags von 17 bis 20 Uhr. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.btsc1897.de](http://www.btsc1897.de). ■

**Es gibt Jecken, die verheizen ihr Geld...**

Wenn Sie wissen möchten, **wie viel Sie mit einer neuen Heizung sparen können**, rufen Sie uns an.

**Wir beraten Sie gerne!**

**Ihr Spezialist für Heizung und Solar**



**K.-HEINZ KAMMELTER**  
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH  
Uferweg 8 · 40789 Monheim-Baumberg  
Tel. 0 21 73 - 6 35 56 · Fax 0 21 73 - 96 86 50

**Steuerberatung Ursula Zauche**

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88  
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367





++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



„Oskar und die Dame in Rosa“: 19. März.



„Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse“: 26. März.



„Liebe“: 2. April.

Fotos (3): Veranstalter

Wenn am Freitag, den **18. März, um 20 Uhr** das **Remy Filipovitch Quartett** im **Schelmenturm** gastiert, kommen alle Jazzliebhaber garantiert auf Ihre Kosten. Das Quartett überzeugt durch einen energischen Modern-Jazz-Sound. Tickets gibt es zum Preis von 12,00 € / 10,00 € / 5,00 €.

„**Oskar und die Dame in Rosa**“ ist die bewegende Erzählung des französischen Schriftstellers **Éric-Emmanuel Schmitt**. Am Samstag, den **19. März, um 19 Uhr** ist **Doris Kunstmann** mit dem Theaterstück in der **Aula am Berliner Ring** zu Gast. Das Stück ist eine Hommage an krebserkrankte Kinder. Sie wissen genau, was mit ihnen los ist. Es sind die Erwachsenen, die sich verstecken und damit das Vertrauen der Kinder enttäuschen. Oskar ist zehn und weiß, dass er sterben wird. Arzt und Eltern haben Angst, darüber zu reden, dass weder Chemotherapie noch Knochenmarkstransplantation sein Leben retten können. Nur eine Dame, die sich ehrenamtlich um schwerkranke Kinder kümmert und von Oskar **Oma Rosa** genannt wird, hat den Mut, mit ihm über seine Fragen nachzudenken. Die Eintrittskarten kosten 19,00 € / 16,00 € / 13,00 €.

**Nathalie Licard**, die charmante französische Stimme der **Harald Schmidt Show**, gastiert im März mit ihrem ersten Solo-Programm **„Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse“** in Mon-

heim. **Nathalie Licard** kam nach Deutschland völlig ungeplant und völlig unvorbereitet. Die ersten Tage waren eine Katastrophe: keine 20 Wörter Deutsch, keine eleganten Frauen, dafür viele arme Kinder, die dicke, hässliche Ledersandalen tragen mussten. **Nathalie Licard** war 30, verliebt und bekam einen Job als Mädchen für alles bei einer Late-Night-Show. Wie es weiterging und ob sich **Madame Licard** inzwischen in Deutschland heimisch fühlt, erfährt das Publikum am **Freitag, den 26. März, um 20 Uhr** im **Sojus 7**. Tickets kosten im Vorverkauf 16,00 € und an der Abendkasse 19,00 €.

Am Samstag, den **2. April, um 20 Uhr** gastiert **Hagen Rether** in der **Aula am Berliner Ring**. Der deutsche Kabarettpreisträger 2010 verbirgt hinter seinem

charmanten Auftreten, hinter seinen netten Plaudereien, hinter seinen leichten Klavierakkorden böse Wahrheiten, die er ganz subtil ans Volk bringt. Von seinem – seit Jahren konstanten – Programmtitel **„Liebe“** darf man sich nicht beirren lassen. Gefühlsselig kommen höchstens ein paar sanfte Pianoklänge daher, aber in seinen Texten erweist sich **Hagen Rether** als gnadenloser Beobachter, der sich mit allem beschäftigt, außer mit politischer Korrektheit. Tickets gibt es zum Preis von 24,00. €

Infos

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei **Marke Monheim e. V.**, Alte Schulstraße 35, telefonisch unter 02173-276444 und an allen NRW-Vorverkaufsstellen. ■

- Reparatur aller Fabrikate
- Unfallreparatur
- Autoglasreparatur
- Reifendienst
- Klimaanlage-Service
- Fehlerdiagnose
- Kfz-Elektrik/Elektronik
- Standheizung Kundendienst
- Inspektion/Wartung mit Mobilitätsgarantie
- Hauptuntersuchung/ Abgasuntersuchung (HU/AU)



**Autohaus Neumann**

Robert-Bosch-Str. 8a · 40789 Monheim  
 Telefon 02173/65162  
 www.ah-neumann.de · info@ah-neumann.de

**Programmübersicht**

<p><b>18. März 2011</b>  <b>20:00 Uhr</b>                  Schelmenturm                  Jazz im Turm  <b>Remy Filipovitch Quartett</b></p>	<p><b>06. April 2011</b>  <b>10:00 und 15:00 Uhr</b>                  Bürgerhaus Baumberg                  Kindertheater  <b>Wodo Puppenspiel</b>  <b>„Der kleine Eisbär und der Angsthase“</b></p>
<p><b>19. März 2011</b>  <b>19:00 Uhr</b>                  Aula am Berliner Ring                  Theater  <b>Nach der Erzählung von</b>  <b>Éric-Emmanuel Schmitt</b>  <b>„Oskar und die Dame in Rosa“</b></p>	<p><b>07. April 2011</b>  <b>10:00 und 15:00 Uhr</b>                  VHS Monheim                  Kindertheater  <b>Wodo Puppenspiel</b>  <b>„Der kleine Eisbär und der Angsthase“</b></p>
<p><b>26. März 2011</b>  <b>20:00 Uhr</b>                  Sojus 7                  Comedy  <b>Nathalie Licard</b>  <b>„Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse“</b></p>	<p><b>10. April 2011</b>  <b>19:00 Uhr</b>                  Ev. Altstadtkirche                  Kammerkonzert  <b>Gürzenich Fagottquintett</b></p>
<p><b>02. April 2011</b>  <b>20:00 Uhr</b>                  Aula am Berliner Ring                  Kabarett  <b>Hagen Rether</b></p>	<p><b>14. April 2011</b>  <b>19:30 Uhr</b>                  Aula am Berliner Ring                  Sonderveranstaltung  <b>Best of Irish Dance</b></p>



Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.

Alte Schulstraße 35 · Telefon (02173) 276-444  
 www.marke-monheim.de · info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 9 - 13 und 15 - 18<sup>30</sup>  
 Sa. von 10 - 13 Uhr · Mi. nachmittags geschlossen

# Die Banken, die Staatsfinanzen, der Euro und die Politik

Vortrag von KKV-Chef Herbert Süß

„Ohne Ethik und Moral kann die Wirtschaft auf Dauer nicht funktionieren, schon gar nicht die Soziale Marktwirtschaft“, so das Fazit von Herbert Süß, Bankprokurist i.R., bei seinem Vortrag zum Thema „Die Probleme einiger Banken, die maroden Staatsfinanzen, der Euro und die Politik“ beim Monheimer KKV, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Rund 50 KKV-Mitglieder und Interessenten waren ins Pfarrheim von St. Dionysius nach Baumberg gekommen, um sich mit dieser komplexen Materie auseinander zu setzen.



Herbert Süß.

Foto: KKV

## Ausgangslage bei Kriegsende

Zunächst schilderte Süß, der auch Vorsitzender des KKV Monheim ist, sehr anschaulich die Ausgangssituation bei Kriegsende. So habe sich Deutschland dank guter Produkte sehr schnell zum erfolgreichen Exportweltmeister entwickelt. „Made in Germany“ habe sich als Gütesiegel erwiesen und Konrad Adenauer und Ludwig Erhard seien Vorbilder für diplomatisches und wirtschaftliches Geschick gewesen. Nach Jahren des wirtschaftlichen Stillstandes habe zwar die Wiedervereinigung einen wirtschaftlichen Schub gebracht, dafür hätten sich aber die Schulden seit 1990 verdreifacht, so der Referent weiter. Inzwischen betrage der aktuelle Stand der Staatsverschuldung (Bund, Länder und Gemeinden – Stand: 27.01.2011) 1,72 Billionen Euro (= 80 Prozent des Bruttoinlandsproduktes). Pro Sekunde wachse er um 2589

Euro. „Jeder Bundesbürger ist mit über 21 000 Euro, mit steigender Tendenz, an diesem Schuldenberg beteiligt“, unterstrich Süß. Als 1992 der Vertrag von Maastricht unterschrieben worden sei – er regelte nur die Währungsunion und nicht die Wirtschafts-, Haushalts- und Steuerpolitik – hätten elf Länder die vertraglichen Konvergenzkriterien erfüllt: Neuverschuldung von maximal drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) pro Jahr, Gesamtverschuldung von maximal 60 Prozent des BIP sowie die Verpflichtung, die Haushaltszahlen jährlich zu melden. Leider seien diese Kriterien immer wieder aufgeweicht worden.

„Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser!“

Bezüglich der Stabilität des Euros ließ Herbert Süß den ehemaligen Präsidenten der Deutschen Bundesbank, Prof. Dr. Hans Tietmeyer, zu Wort kommen.

Sein Fazit: „Ob der Euro eine weiche oder starke Währung wird, hängt von den Europäern ab und davon, wie wir mit den Problemen fertig werden. Ich habe für eine permanente Offenlegung der fiskalischen Daten, aber auch der ökonomischen Daten vor einer unabhängigen Instanz plädiert.“ Die Tatsache, dass der Euro 2010 eine Kaufkraft von 82 Cent gehabt habe, sei ein Zeichen für eine wachsende Wirtschaft, betonte Süß. Der Export profitiere von einem niedrigen Euro. Im Jahresdurchschnitt 2010 habe die Inflationsrate bei 1,1 Prozent gelegen, für 2011 erwarte man eine Inflationsrate von 1,5 Prozent. „Dagegen lag zu DM-Zeiten unsere durchschnittliche Inflationsrate zwischen 2,2 und 7 Prozent“, gab der ehemalige Bankprokurist zu bedenken.

## Ramschpapiere

Herbert Süß ging sodann auf die Finanzkrise ein. Einer der wichtigsten Auslöser seien die viel zu hohen Beleihungen von amerikanischen Immobilien und die darauf erfolgten Stützungsmaßnahmen ab 2008 in Amerika gewesen. In Deutschland hätten zu dieser Zeit die deutschen Banken über eine große Liquidität verfügt. Da aber die Unternehmen keine Kredite benötigten, kauften einige Banken die verbrieften Immobilienkredite der Amerikaner mit Rating „AAA“. Als sich später herausstellte, dass diese Papiere Ramsch waren, sei

das Geld weg gewesen und die wertlosen Papiere in den Bilanzen. Als die Amerikaner dann Lehmann Brothers in Konkurs gehen ließen, habe es nur noch Misstrauen unter den Finanzinstituten gegeben. Die Regierung habe sich daraufhin bemüht, durch das Verbot von Leerverkäufen (Handel, ohne die Wertpapiere zu besitzen), die Deckelung der Vorstandsgehälter und die Einführung der Bankenabgabe die Krise zu meistern.

## „Keine Euro-Krise“

Der Referent sparte auch nicht die „Problemstaaten“ in der Eurozone aus. So habe Griechenland, um die Aufnahmekriterien der Währungsunion zu erfüllen, „gefälschte“ Bilanzen vorgelegt. Das Vorhaben, Griechenland abzustrafen, sei fallen gelassen geworden, da auch Frankreich und Deutschland die Defizitquote überschritten hatten. Damit seien die Maastricht-Kriterien aus politischen Gründen einvernehmlich aufgeweicht und flexibler interpretiert worden. Weiter ging Süß auf die Rettungsschirme, die im Vertrag von Maastricht bewusst ausgeschlossen waren, die irischen Dumpingsteuern, die schwache Wirtschaftskraft Portugals, die geplatzte Immobilienblase in Spanien und die mangelnden Investitionen in Forschung und Entwicklung in Italien ein.

## Schmerzhaft

Dies alles habe auch zu schmerzhaften Konsequenzen für die Bevölkerung geführt. So habe die Bundesregierung die Arbeitslo-

senunterstützung abgeschafft und dafür Hartz IV eingeführt. Gleichzeitig habe sie den Banken erlaubt, ihre wertvollen Industriebeteiligungen steuerfrei zu verkaufen, mit dem Ergebnis, dass dem Finanzminister 30 Milliarden Euro Steuereinnahmen fehlten. Dank dieser Steuerersparnis konnte Bankchef Josef Ackermann das Investmentbanking nach amerikanischem Muster bei der Deutschen Bank beginnen und seine Investmentbanker schufen Produkte, die der Bank seitdem große Gewinne bringen.

## Appell an die Teilnehmer

Zum Schluss appellierte Herbert Süß an die Teilnehmer: „Heute haben Sie als Eltern und Großeltern eine große und verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen. Sie sehen die Kinder und Jugendlichen heranwachsen und in eine komplizierte Zukunft schauen. Investieren Sie deshalb Geld und Zeit in ihre Ausbildung, damit sie sich im Wettbewerb des globalen Marktes behaupten können.“ In der anschließenden regen Diskussion wurde noch über die Feinheiten des Investmentbankings, eine mögliche Währungsreform, die Sozialisierung von Verlusten, die Exzesse beim Neuen Markt und den Umfang der Staatsverschuldung gesprochen. Herbert Süß konnte mit großer Sachkenntnis Aufklärung betreiben, Bedenken zerstreuen und Mut machen für einen weiteren soliden Aufbau der Bundesrepublik Deutschland und erhielt dafür Lob und Beifall.

**Bestattungsvorsorge-Regelungen.**  
Treffen Sie die notwendigen Entscheidungen im Gespräch mit uns. Wir informieren Sie über die Möglichkeiten und nötigen Maßnahmen.

Langenfeld  
Hitdorfer Str. 18  
Monheim  
Alte Schulstr. 29  
Leverkusen  
(Hitdorf)  
Am Werth 20

**MÜLLER**  
Bestattungen  
Tel. (0 21 73) 9 16 50  
www.Mueller-Bestattungen.de

**FORTUNA**  
WINTERGARTEN

Steinstraße 1  
40764 Langenfeld-Reusrath  
Tel.: 02173/18805  
Fax: 02173/17852

- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz  
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer

www.Fortuna-Wintergarten.de

Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr  
Sa. 9.00-15.00 Uhr  
So. 11.00-16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

## Neue Wege in Sachen Sportstättenkonzept

Zimmermann legte Vorschläge vor

In die Diskussion um das Sportstättenkonzept kam zuletzt wieder Bewegung. Bürgermeister Daniel Zimmermann legte am 18. Februar neue Vorschläge der Verwaltung vor. Diese sehen vor, die Bezirkssportanlage Baumberg (Bregenzer Straße) übergangsweise mit einem Kunstrasen auszustatten, um so den Wegfall des Fußballplatzes am Kielsgraben zu kompensieren. In der etwa dreijährigen Übergangszeit soll diesen Vorschlägen zufolge für die Bezirkssportanlage ein neuer Standort am nördlichen Ausläufer des Holzwegs entwickelt werden.

### Kielsgraben

Der Kunstrasen an der Bregenzer Straße schlägt mit 300 000 Euro zu Buche. „Diese zusätzli-

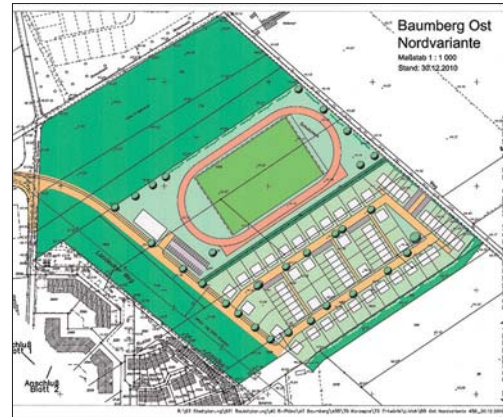


Daniel Zimmermann legte neue Vorschläge vor.

Foto: Schwartz

che Ausgabe ist sinnvoll und notwendig. So gewinnen wir Zeit für die Verwirklichung der Nord-Variante“, sagte Zimmermann. Da sich die dortigen Grundstücke in Privatbesitz befänden, sei ein Umlegungsverfahren erforderlich, für das mit einer Dauer von zwei Jahren ge-

rechnet werden müsse. Die Nord-Variante sei auf Gesamtkosten von 2,57 Millionen Euro veranschlagt. Der immer wieder diskutierte Kielsgraben sei für die Verwaltung bis auf Weiteres keine Alternative, so Zimmermann am 18. Februar. Die von der Firma Monier Braas ausge-



Die sogenannte „Nordvariante“ (Abbildung).

Grafik: Stadt Monheim

kierten und wieder verfüllten Flächen seien von einem Fachgutachter auf ihre Standsicherheit geprüft worden. Er sei zu dem Ergebnis gekommen, dass der Boden bis ins acht Meter Tiefe ausgebaggert und dann schichtweise mit verdichtetem Material neu aufgebaut werden

müsste. Die Kosten dafür könnten bis zu 1,6 Millionen Euro betragen. Dennoch schlug die Verwaltung vor, die für den Kielsgraben laufenden Planverfahren fortzuführen - als Option für die fernere Zukunft.

### Ausschuss

In der Sportausschuss-Sitzung am 24. Februar fand sich eine knappe Mehrheit für die „Nordvariante“. Peto und SPD votierten dafür, die FDP enthielt sich, Grüne und CDU waren dagegen. Die endgültige Entscheidung in Sachen Sportstättenkonzept sollte im Rat am 28. Februar fallen (nach Redaktionsschluss) – wie es ausging, können Sie auf unseren Internetseiten [www.stadtmagazin-online.de](http://www.stadtmagazin-online.de) nachlesen.

(FRANK STRAUB) ■

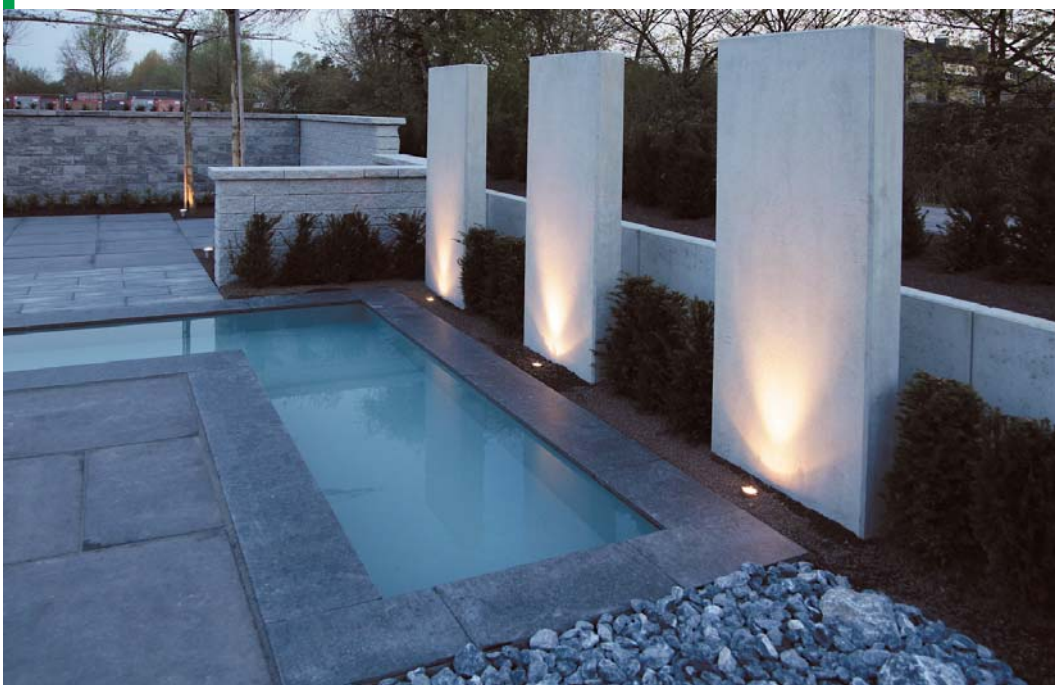
## 14.3.2011: Eröffnung unserer Filiale in Monheim

Bereits im Mai letzten Jahres wurde ein **Ideengarten** in enger Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Betonsteinwerk Koll in Monheim am Rhein eröffnet.

Neben unserem Mustergarten in Neunkirchen-Seelscheid bieten wir Ihnen jetzt auch in Monheim besondere Ideen für Ihren Wohlfühlgarten an.

Hier können Sie die Möglichkeiten der Gartengestaltung mit Wasserspielen, architektonischen Wasserbecken und dem individuellen Beleuchtungssystem der Fa. in-lite® erleben. Dieses setzt Ihren Garten auch in der dunklen Jahreszeit einfach, sicher und schnell in Szene.

Eine Abholung von Teichfolien, GFK-Becken, Schläuchen & Rohren sowie deren Verschraubungen, Teichfilteranlagen & Teichpumpen oder unserem Beleuchtungssystem ist dann auch in Monheim möglich.



Gerne stehen wir Ihnen für alle Fragen rund um Ihren Garten zur Verfügung.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

# Kolf

[www.kolf.de](http://www.kolf.de)

## Wasser, Garten & mehr

Niederlassung: 40789 Monheim · Opladener Str. 160  
E-Mail: [info@kolf.de](mailto:info@kolf.de)

## „Die SG Monheim ist weit mehr als nur ein Sportverein“

Seit 117 Jahren wird bei der SGM Sport getrieben



Beim Volleyball der Herren geht's zur Sache. Fotos (11): SG Monheim



Im Mini-Club können sich bereits die Kleinsten austoben.



Das Interesse an Kampfsportarten ist ungebrochen, hier zwei Nachwuchs-Karatekämpfer.



Auch Boxen ist eins der relativ neuen Angebote. Foto: Hildebrandt



Die Skunks spielen Rollerhockey, hier die Jugendmannschaft von 2004.

Die Diskussion um die Zukunft der Sportstätten wurde zuletzt wieder spannend. Der mitgliederstärkste Monheimer Sportverein, die SG Monheim (SGM), schaute mit Interesse darauf, denn, so sagt es der Vorsitzende Karl-Heinz Göbel: „Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, erhöht sich auch die Zahl derer, die an einem Sportangebot teilnehmen.“ Das sehe man an der Entwicklung der Mitglieder in den letzten Jahren und nicht zuletzt am Nachbarn Langenfeld und seiner SGL.

### Von Aikido bis Walking

Zurück und in die Zukunft schaute Karl-Heinz Göbel anlässlich der Vorstellung des Jahresprogramms der SG Monheim. Eine lange Tradition hat der 1894 als TV Monheim gegründete Verein vorzuweisen und bei den

Sportarten hat sich ebenso viel getan wie bei den Aufgaben des Vorstands und der Mitarbeiter. „Seit 1996 änderte der Verein nach und nach sein Gesicht und passte sich der Nachfrage an“, sagte Göbel, „Karate, Aikido, Walking, Inline-Skater-Hockey wurden angeboten und das Turnangebot um Step-Aerobic, Fit-Gymnastik, Jazz-Dance und vieles mehr erweitert.“ Dies alles ist auch Bestandteil des Jahresprogramms der SG Monheim 2011.

### Aktuelles Angebot der SG Monheim

Und das kann sich sehen lassen: Zwei- bis dreijährige Kinder können sich bei den „SGM-Knirpsen“ austoben, Sport ab „55+“ gibt es im gleichnamigen Kurs, Fatkiller, Bodystyle und das sehr beliebte „Zumba“ (Bewegung und Spaß auf lateinamerikanischer Musik)

ergänzen das Angebot der klassischen Vereinssportarten wie Handball, Basketball, Judo, Karate, Schwimmen. „Mit unserer eigenen Gymnastikhalle können wir Sportkurse auch im Vormittagsbereich anbieten“, erklärte der erste Vorsitzende Göbel. Die anderen Hallen seien durch die Schulen bis nachmittags gebucht, der Trend zum Ganztagesunterricht kollidiert mit den Vereinsangeboten. Der mitgliederstärkste Verein Monheims (2346 Mitglieder, davon 1279 unter 14 Jahren) hat vor 117 Jahren unter dem Namen TV Monheim mit einem klassischen Turnangebote begonnen. „Wir gehen mit der Zeit und passen unser Angebot an die Bedürfnisse an“, meinte Göbel mit Blick auf Abteilungen wie Aikido, Nordic Walking und Inline-Skater-Hockey. Die Nachfrage steigt auch nach von den Krankenkassen unterstütztem Reha-Sport.



Sport ab 55 ist sehr gefragt.



Die Behindertensportabteilung.

**Blick in die Zukunft**

In Zukunft steht nun erst einmal der Umbau des Jahnsportplatzes an, eine Sportstätte, die nach dem ursprünglichen Wunsch der Vereine eigentlich hätte zugemacht werden sollen. „Der Jahnsportplatz ist mit Sicherheit eine der schönsten Sportstätten Monheims, das ist überhaupt keine Frage“, sagte Göbel, „wir können ihn aber wegen der Witterung nur die Hälfte des Jahres nutzen und wegen der Anwohner auch nur bis 21 Uhr.“ Weitere Probleme seien die fehlenden Parkplätze rund um das Stadion und der Zustand der Laufbahn. Nun wird er vollständig saniert, in Zusammenarbeit mit der Monheimer Verwaltung wurde der Umbau geplant und vom Verein wurden vorbereitende Leistungen erbracht. Göbel: „Im Früh-

jahr 2012 wird der Platz dann im Rahmen einer größeren Veranstaltung wieder eröffnet.“ Weitere Pläne seien die Weiterentwicklung der vereinseigenen Gymnastikhalle, die seinerzeit zur Hälfte aus Vereinsmitteln und Zuschüssen vom Kreis Mettmann finanziert wurde. „Dass dies nicht auf Kosten der Stadt geschehen kann ist uns klar“, sagte Göbel, „aber wir werden auch hier Mittel und Wege finden, uns weiter zu entwickeln.“

**„Weit mehr als nur ein Sportverein“**

Basis der Vereinsarbeit ist der ehrenamtliche Einsatz der vielen Trainer, Übungsleiter und Vorstandsmitglieder. „In den verschiedensten Abteilungen werden Ferien und Freizeitmaßnahmen oder auch Trainingslager durchgeführt.“ Die Betreuer opferten dafür zum Teil Urlaubsta-

ge. Aushängeschild des Vereins ist aber wohl der alljährliche Gänseliesellauf, bei dem die halbe Stadt auf den Beinen ist. Die Anforderungen an die ehrenamtlichen Helfer steigen dabei, Veranstaltungen wie der Gänseliesellauf würden nach Unglücksfällen wie bei der Loveparade in Duisburg nicht mehr einfach so genehmigt, sondern erforderten umfassende Sicherheitsmaßnahmen und akribische Umsicht, denn haftbar wird bei Unfällen der Veranstalter, und der besteht auch bei dieser Veranstaltung aus ehrenamtlichen Kräften.

*Kontakt: SG Monheim 1894/1968 e.V., Heinrich-Häck-Stadion, Lichtenberger Straße 10, 40789 Monheim, Telefon 02173/ 54843 Telefax 02173/938320, www.sportgemeinschaftmonheim.de*

(ARNO BREULMANN) ■



Zumba ist ein Fitness-Tanz, der sichtlich Spaß macht.



Beachvolleyball am Jahn-Sportplatz.



Die Jazzdance-Gruppe.



Einer der Klassiker: Handball, hier die Jugend.



Walking schont die Gelenke und hält fit.

## Bayer auf Champions-League-Kurs

Fortuna mit neuntem Heimsieg in Folge



Bayer-Stürmer Stefan Kießling (links) im Spiel gegen den VfB Stuttgart (4:2).

Foto: Bayer/KSmediaNET



Fortunas Kapitän Andreas Lambertz zog sich in München einen Innenbandriss zu.

Foto: Fortuna Düsseldorf

### Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Bayer Leverkusens Kicker erreichten das Achtelfinale der Europa League. Die Rheinländer setzten sich im Februar 4:0 (auswärts) und 2:0 (daheim) gegen Metalist Charkiw/Ukraine durch, nun wartet der spanische Vertreter aus Villarreal (10. und 17.3.) auf die Chemiestädter. Freuen konnte sich Michael Ballack, der sich gegen das osteuropäische Team im Rückspiel auch in die Torschützenliste eintragen konnte. In der Bundesliga lief es zuletzt durchwachsen: Einer 0:1-Niederlage in Nürnberg folgten ein 3:0 in Frankfurt (Tore: Rolfes, Renato Augusto und Balitsch), ein 4:2 gegen Stuttgart (Tore: Kießling/2, Reinartz, Castro –

Kuzmanovic, Harnik) sowie ein unnötiges 2:2 in Bremen nach 2:0-Führung (Bayer-Tore: Derdiyok, Rolfes). Bayers Startaufstellung gegen Bremen: Adler - Schwaab, Reinartz, Hyypiä, Kadlec - Vidal, Rolfes - Sam, Renato Augusto, Castro - Derdiyok. Vidal sah Gelb-Rot. Bayer-Keeper René Adler war nach dem Spiel reichlich angefressen: „Durch Undiszipliniertheiten geben wir das Spiel aus der Hand. Manchmal habe ich das Gefühl, wir wollen nicht in die Champions League.“ Und auch Leverkusens Coach Jupp Heynckes war bedient: „Wir haben nach 70 Minuten den Sieg im Sack gehabt. In der Endphase lassen wir uns noch zwei Punkte wegnehmen.“ Im März gastieren der VfL Wolfsburg und Schalke 04 in der

BayArena (5.3./20.3.). Am 13. März tritt man zudem bei Mainz 05 an. Ganz interessant: Vor dem 24. Spieltag war Arturo Vidal mit der Durchschnittsnote 2,87 bestbenoteter Bayer-Akteur beim Fachblatt „kicker“.

### Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Vor dem Gastspiel der Fortuna beim VfL Bochum am 18. Februar ergab sich ein interessantes Bild: Rechnete man die ersten sechs (allesamt verlorenen) Spiele der Rotweißen heraus, so war die Fortuna das erfolgreichste Zweitliga-Team seit dem siebten Spieltag. In Bochum wurde man auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt, man unterlag 0:2. Ein umstrittener Elfmeter und ein abgefälschter Korkmaz-Fernschuss reichten an diesem Freitagsabend, um der Fortuna „das Genick zu brechen“. An den Spieltagen zuvor bezwangen die NRW-Landeshauptstädter daheim die Mannschaft aus Ingolstadt (3:1/F95-Tore: Langenke/2, Beister), zudem spielten sie 1:1 bei 1860 München (Fortuna-Tor: Gaus). Am 27.2. gab es zum Monatsabschluss ein 2:1 gegen Osnabrück. Die Niedersachsen hatten eigentlich keine Groß-

chance, mit einem Fernschuss in der 77. Minute gelang dem VfL der glückliche Ausgleich zum 1:1 – Fortunas Keeper Ratajczak sah da nicht gut aus. Rösler hatte Düsseldorf in Front gebracht (24.), er markierte auch den Siegtreffer mit einem herrlichen Freistoß (89.). Verzichten musste Düsseldorf auf den verletzten Kapitän Lambertz (Innenbandriss), zudem auf den zuletzt nicht gerade überragenden Keeper Melka (Kapselprobleme). Lambertz dürfte im März allerdings wieder auflaufen. Der Sieg gegen Osnabrück bedeutete den neunten Heimsieg in Folge – einsamer Vereinsrekord! Die Topform aus dem Januar konnten die Fortunen zwar nicht in den Februar rüber retten, dennoch darf man als Fortuna-Fan wohl damit zufrieden sein, dass es nach dem völlig verkorksten Saisonstart Ende Februar einen Vorsprung von zwölf Punkten auf den Sechzehnten Karlsruhe gab. Am Abend des 27.2. stand Platz acht zu Buche. Im März reisen die Rheinländer nach Augsburg und Duisburg (7./18.3.), daheim erwartet man Paderborn (12.3.). Unschön: Während des Spiels bzw. rund um das Spiel in Bochum fielen einige Fortuna-„Fans“ äußerst unangenehm auf.

Beim Heimspiel gegen Osnabrück gab es nach einem Böllerwurf in der Anfangsphase des Spiels drei Verletzte. Fortuna-Geschäftsführer Paul Jäger bat schon in der Halbzeitpause die Fans, dabei zu helfen, den Täter ausfindig zu machen: „Wenn ich den Täter nicht bekomme, braucht Ihr von mir auch nichts mehr zu erwarten.“

### Handball und Co.

Die Handballer der HSG Düsseldorf belegten nach 23 Spieltagen und nach der Niederlage im Spitzenspiel in Hüttenberg Ende Februar den dritten Platz in der 2. Liga Süd. Auf Platz vier standen hingegen die Bayer-„Elfen“ aus Leverkusen vor dem Monatswechsel in der Handball-Bundesliga der Damen. Nachdem es für die Düsseldorf EG in der DEL unlängst einige Wochen lang suboptimal lief, kamen die Eishockeyasse aus der Landeshauptstadt mit einigen Siegen in der zweiten Februar-Hälfte wieder zurück in die Spur (Platz 3/Stand 27.2.). Die Giants Düsseldorf befanden sich in der Basketballbundesliga der Herren bei Redaktionsschluss klar auf Abstiegskurs.

(FRANK STRAUB) ■

## Fußball-Bundesliga

### Tabellenspitze nach dem 24. Spieltag

1. Borussia Dortmund / 58 Punkte
2. Bayer Leverkusen / 46 Punkte
3. Hannover 96 / 44 Punkte
4. Bayern München / 42 Punkte
5. Mainz 05 / 40 Punkte
6. Hamburger SV / 37 Punkte

# Fußball: Die Elf des Monats

Von Niederrheinliga bis Kreisliga in Langenfeld und Monheim

Die ersten Punktspiele nach der langen Winterpause brachten für die Fußballklubs aus Langenfeld und Monheim Licht und Schatten. Für Schlagzeilen sorgten Ende des vergangenen Monats die Kreisligisten GSV Langenfeld und SC Reusrath mit der überraschenden Trennung von ihren Trainern. Wir ziehen eine kurze Bilanz und präsentieren Ihnen wie gewohnt die Elf des Monats. Die Partien vom 27. Februar konnten hierbei nicht berücksichtigt werden (Redaktionsschluss).

## NIEDERRHEINLIGA

Die Ausgangslage für den Aufsteiger SF Baumberg (SFB) sah nach dem tollen 2:2-Unentschieden zum Rückrudenauftakt beim Tabellenführer TuRU Düsseldorf rosiger aus. Auch in Ratingen überraschte die Mannschaft von SFB-Trainer Jörg Vollack mit einer starken Leistung und einem Punktgewinn (0:0). Doch zwei überflüssige Heimmiederlagen gegen Mitkonkurrenten im Abstiegskampf (jeweils 1:2 gegen Viersen und Rhede) brachten die Sportfreunde unnötig in die Bredouille. Nach 19 Partien (Platz 13/22 Punkte) beträgt der Vorsprung auf den ersten sicheren Abstiegsplatz (1. FC Bocholt) nur noch drei Punkte. Je nach Anzahl der Absteiger aus den oberen Ligen könnten in der Niederrheinliga (19 Vereine) bis zu sechs Teams absteigen. Vier Klubs müssen definitiv in den sauren Apfel beißen. „Die Mannschaft hat Probleme mit der Konzentration gegen vermeintlich leichtere Gegner. Das ist eine Frage der Einstellung. Dies müssen wir schleunigst abstellen, sonst kriegen wir Probleme. Jeder Spieler muss sich hinterfragen“, erklärt Trainer Jörg Vollack, der seinen Vertrag um ein Jahr verlängert hat. Außerdem wurde mit Ismail Cakici (Ratingen 04/19) ein neuer Stürmer verpflichtet. Übrigens: Die derzeit sechstklassige Niederrheinliga ist ab der Saison 2012/13 die fünfthöchste Klasse (direkt hinter der Regionalliga). Der Verband hat beschlossen, die NRW-

Liga nach der Saison 2011/12 aufzulösen, weil die Zahl der Regionalligen ab der Spielzeit 2012/13 von jetzt drei auf fünf erhöht wird. Eine dieser Regionalligen wird nur mit Klubs aus Nordrhein-Westfalen spielen.

## LANDESLIGA

Der HSV Langenfeld und TuSpo Richrath kämpfen verzweifelt gegen den Abstieg. Nach dem Rückzug der insolventen FC Union Solingen und VfR Neuss wird in der Landesliga mit 14 verbliebenden Vereinen nur noch ein Absteiger gesucht. Der Vorletzte muss voraussichtlich am Saisonende eine Relegationsspielerunde spielen. Nach dem 16. Spieltag belegten die beiden Langenfelder Klubs die zwei Tabellenplätze in der Abstiegsregion. Der HSV als Schlusslicht (sieben Punkte) und Richrath als Vorletzter (acht). Dazu gehört Grevenbroich-Süd (neun) zum engeren Kreis der Abstiegs Kandidaten. Im brisanten Derby und Abstiegskrimi standen sich der HSV und TuSpo am 27. Februar gegenüber (nach Redaktionsschluss). Zuvor sorgte der HSV, die gesamte Saison von argen Personalsorgen geplagt, mit dem überraschenden 2:2 beim Titelaspiranten Hilden-Nord für ein Lebenszeichen. „Die Mannschaft hat bravourös gekämpft. Doch insgesamt ist unsere Situation enttäuschend. Es war aber klar, dass die Landesliga für unseren kleinen Verein auf Dauer schwer wird“, meint HSV-Coach Guido Röhrig, der mit dem HSV jetzt in der dritten Saison in der Landesliga spielt und insgesamt 13 (!) Jahre als Trainer an der Burgstraße tätig ist. „Was meine Zukunft als Trainer beim HSV betrifft, habe ich noch nicht entschieden“, betont Röhrig. TuSpo Richrath ließ der unnötigen 1:3-Niederlage in Wersten ein 2:2 gegen den VfB Hilden folgen. „Die Moral ist intakt. Mit der läuferischen und kämpferischen Leistung bin ich zufrieden. Unser Problem ist die mangelnde Chancenverwertung“, meint TuSpo-Coach Ganija Pjetrovic, der sich über personelle Alternativen freut, nachdem einige ver-



Im weiteren Kreis; Tor: Tobias Bergen (SF Baumberg), Abwehr: Thomas Breitmar (GSV Langenfeld), Sturm: Dejan Lekic (1. FC Monheim), Christoph Roßlenbroich (HSV Langenfeld).

letzte Spieler zurück sind. Zum Kader gehören jetzt auch Lukas Beruda, der Richraths A-Junioren trainiert und zuletzt für den SC Hitdorf (Kreisliga B) kickte, sowie Ken Knoch (Solingen-Wald).

## BEZIRKSLIGA

Der 1. FC Monheim (FCM) hat mit einer grandiosen Aufholjagd (zehn Spiele ungeschlagen/acht Siege) das Feld von hinten aufgerollt. Nach der Winterpause holte der FCM in einer hochklassigen Partie beim damaligen Tabellenführer SC Flingern (3:3) einen wichtigen Zähler. Nach dem 3:1-Heimsieg gegen Agon 08 riss ausgerechnet im Verfolgerduell beim VfL Benrath (1:2) die tolle Siegesserie. Der FCM liegt nach 18 Spielen auf Platz fünf (Rückstand auf Spitzenreiter TuRU II beträgt fünf Zähler). „Wir dürfen nicht nachkarten. Es sind noch 42 Punkte zu vergeben. Da ist noch alles drin. Unsere Mannschaft mit vielen jungen Leuten ist gefestigt“, meint der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess, „die Dichte an der Spitze ist sehr groß. Die Erfahrung zeigt, dass 65 bis 68 Punkte zum Aufstieg reichen.“ FCM-Trainer Udo Dornhaus kann derzeit mit einem 21-Mann-Kader arbeiten, dabei die drei Neuzugänge Marcel Bergkemper (A-Junioren RW Essen), Simon Schmale (Wersten 04) und Alexander Schürmann (zweite Mannschaft).

Der SSV Berghausen hat mit einer ausgeglichenen Bilanz (18

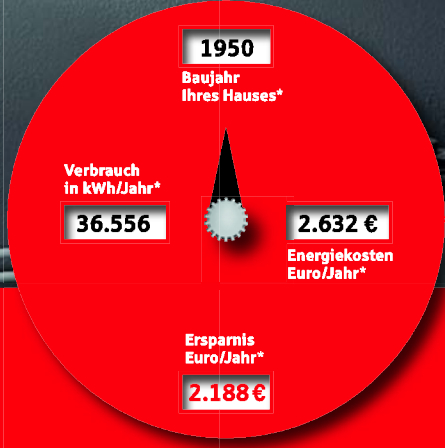
Spielen: sieben Siege, vier Unentschieden, sieben Niederlagen) seinen Platz im gesicherten Mittelfeld der Tabelle gefestigt. Das Team von SSV-Coach Siegfried Lehnert sollte als Neunter (zwölf Punkte vor den gefährdeten Plätzen) mit dem Abstiegskampf nichts mehr zu tun haben. „Wir sind total im Soll. Erfreulich ist auch, dass wir diesmal frühzeitig mit der Kaderplanung für die nächste Saison anfangen können“, sagt Lehnert, der mit Valentin Göbel einen Akteur aus der eigenen U 23 (Kreisliga B) in den Kader berufen hat.

## KREISLIGA A

Für einen Paukenschlag sorgten der GSV Langenfeld und der SC Reusrath (SCR) mit der Trennung von ihren Übungsleitern. Der GSV und Trainer Guido Schauf sowie der SCR und Trainer Wolfgang Hülstrunk gehen ab sofort getrennte Wege. Dabei überrascht dieser Schritt beim GSV Langenfeld, der als Tabellenritter (mit zwölf Punkten Rückstand auf Tabellenführer Baumberg aber ohne realistische Aufstiegschance) und aktueller Hallenfußball-Stadmeister (5:0-Finalsieg gegen Reusrath) seine sportlichen Ziele durchaus erreicht hat, zumal in dieser Saison ein behutsamer Aufbau Priorität haben sollte. Guido Schauf fehlte zuletzt allerdings häufig aus beruflichen Gründen und so gaben die GSV-Verantwortlichen um den ersten

Vorsitzenden Michael Altendorf auch Schauf's berufliche Verpflichtungen als einzigen Grund für die Trennung an. Jetzt übernehmen die Co-Trainer Michael Dammasch und Benjamin Uhlenbrock die Verantwortung. „Und das ist keine Interimslösung. Wir planen mit den beiden als Doppelspitze“, betont Altendorf. Anders sieht die enttäuschende sportliche Entwicklung beim SC Reusrath aus, der sich zwar als Vorletzter nach dem Rückzug der beiden Solinger Klubs FC Rosaneri und SF Wald 05 kaum ernsthafte Sorgen um den Klassenerhalt machen muss (eventuell noch ein Absteiger), aber mit ganz anderen Zielen in die Saison startete. Dazu kamen interne Querelen (in einer Absprache waren viele Spieler gegen den Trainer), die Wolfgang Hülstrunk (hatte kürzlich erst für eine weitere Saison verlängert) dazu veranlassten, seinen Rücktritt einzureichen. Ralf Dietrich, Trainer der zweiten Mannschaft, wird vorerst das Training leiten in Zusammenarbeit mit SCR-Kapitän Marko Kelava und den beiden Vorstandsmitgliedern Uli Brücker und Stephan Kremmers. Eitel Sonnenschein herrscht dagegen beim Tabellenführer SF Baumberg II, der nach 15 Spielen (39 Punkte) das einzige noch ungeschlagene Team der Liga ist und unaufhaltsam dem Aufstieg entgegen strebt. Der 1. FC Monheim II liegt als Sechster jenseits von Gut und Böse.

(FRANK SIMONS) ■



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?  
**Modernisieren und bis zu 2.300€/Jahr sparen!**  
**Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.**

[www.sskduesseldorf.de](http://www.sskduesseldorf.de)

 **Stadtsparkasse  
Düsseldorf**



\* Alle Angaben ohne Gewähr.  
 Durchschnittswerte unsanierter Häuser (150 qm) in Düsseldorf bei durchschnittlichen Energiekosten ohne Warmwasserverbrauch. Energiequellen: Heizöl und Erdgas.  
 Verbrauchsangaben wurden unter Zuhilfenahme folgender Quellen erstellt:  
 Umweltamt Landeshauptstadt Düsseldorf, Gebäudetypologie für die Stadt Düsseldorf, Stand 2007. Die Kostenbeispiele entsprechen dem aktuellen Preisspiegel.